Engadiner Post Posta Ladina

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Hansi Hinterseer Er ist gefragt wie kein zweiter deutschsprachiger Schlagerstar. Das hat seine Frühjahrstournee gezeigt. Nun gastiert Hansi Hinterseer in La Punt. Seite 2

Bieraria Tschlin SA IIs acziunaris da la Bieraria Tschlin han acceptà in occasiun da la radunanza ordinaria ün pitschen guadogn sainza amortisaziuns. Pagina 8

Caroline Rominger Die Pontresiner Golferin Caroline Rominger nahm am German Open bei München teil. Es lief allerdings nicht so wie gewünscht. Seite 11



Naturerlebnisse sind im Trend. Dies ist eine Wachstumschance sowohl für den Tourismus wie für die Landwirtschaft.

Ganzes Potential der Landwirtschaft nutzen

Bündner Bauern sollen ihre Möglichkeiten entdecken

Die Bündner Regierung will dem Agrotourismus auf die Sprünge verhelfen. Das Proiekt kommt schrittweise voran.

MARIE-CLAIRE JUR

Graubünden will innerhalb der nächs-

vom Kanton in Auftrag gegebenen Studie, wonach das Gästebedürfnis nach Natur- (und Kultur)-Erlebnissen am steigen ist. Graubünden hat diesbezüglich ein beachtliches Potential, das es im Sinne einer Wertschöpfungssteigerung sowohl im Tourismus wie in der Landwirtschaft auszuschöpfen gilt, selbst wenn es sich streng genommen um ein Nischenangebot handelt.

2011 sprach die Bündner Regierung ten Jahre eine führende Rolle im einen Betrag von 1,38 Mio. Franken, Schweizer Agrotourismus überneh- der dieser Vision zur Realität verhelfen men. Diese Hoffnung basiert auf einer soll. Die seit Juli operative neu ge-

schaffene Geschäftsstelle «Agrotourismus Graubünden» in Chur hat den Auftrag, interessierte Bauern bei der Schaffung und Vermarktung von touristischen Angeboten zu beraten, die in direktem Bezug zu ihren Landwirtschaftsbetrieben stehen. Die Palette dieser Angebote ist mannigfaltig und reicht vom «Schlafen im Stroh» über Erlebnisferien mit Tieren bis zur Besenbeiz. Christof Dietler, Leiter dieser koordinierend arbeitenden Geschäftsstelle zieht eine erste Zwischenbilanz.

St. Moritz ist bereit

FIS-Kongress in Südkorea eröffnet

Ein Team mit einem Ziel: Die St. Moritzer möchten nach 2003 die Ski-WM wieder ins Engadin holen. Ob der Grossanlass 2017 in St. Moritz stattfindet, entscheidet sich am Donnerstag.

Es ist eine weite Reise vom Engadin in die südkoreanische Provinz Gangwondo im Nordosten des Landes. Hier, genauer im Hotel-, Casino- und Skiressort Kangwonland, findet der 48. Kongress des Internationalen Skiverbandes FIS statt. Eröffnet worden ist der Kongress mit gegen 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Montag. Bis am Freitag finden rund 100 Sitzungen des Vorstandes und der verschiedenen FIS-Komitees statt.

Höhepunkt aus St. Moritzer Sicht wird der Donnerstag Abend sein, wenn FIS-Präsident Gian Franco Kasper bekannt geben wird, wer die Ski-WM 2017 durchführen darf. Neben St. Moritz kandidieren auch das italienische Cortina d'Ampezzo und der schwedische Skiort Åre.

St. Moritz kandidiert zum dritten Mal (wie Cortina) und ist in der Favoritenrolle. Trotzdem will Kandidatur-Chef Hugo Wetzel den Ball flach halten. «Die Favoritenrolle ist eine schwierige und wir müssen bis zum Schluss dafür kämpfen, dass wir die WM nach Hause bringen können», sagte Wetzel am Montag Morgen zum rund 20köpfigen St. Moritzer Team. Dieses wird durch den Chef des Bundesamtes für Sport (Baspo), Matthias Remund und die Skirennfahrerin Dominique Gisin ergänzt. Kongress begonnen.

Getragen wird die Kandidatur auch vom Dachverband Swiss-Ski, der mit mehreren Mitgliedern am Kongress präsent ist.

Bis am Mittwoch können sich alle Kandidaten (neben den Alpinen werden auch die Weltmeisterschaften für die Skiflieger, die Nordischen sowie die Freestyler und Snowboarder vergeben), den Kongressteilnehmern vorstellen. Heute Dienstag findet die 15minütige Präsentation vor dem FIS-Vorstand statt. Das 16köpfige Führungsgremium wird am Donnerstag über die Vergabe entscheiden. Getreu dem Motto «Live the future» werden die Kinder bei der Präsentation eine tragende Rolle spielen. Neben verschiedenen Kurzreferaten werden die beiden Kinder des Schweizer Konsuls in Südkorea einen Auftritt haben. Zudem wird ein Video mit Aussagen von Engadiner Kindern eingespielt.

Was Bundesrat Ueli Maurer und Baspo-Chef Matthias Remund zur Kandidatur sagen und was das Kandidatur-Team in diesen Tagen zu tun hat, steht



Foto: Reto Stifel

Alles bereit: Gestern Montag hat im

Starke Engadiner Hotellerie

Tourismus Das Engadin ist im Hotel-Ranking der «SonntagsZeitung» nach wie vor sehr stark vertreten. Unter den 30 besten Ferienhotels sind beispielsweise gleich neun aus Südbünden. Aufnahme in die Besten der verschiedenen Kategorien haben auch zwei «Neue» gefunden. So hat es das Fünfsternehaus «Giardino Mountain» in Champfèr-Silvaplana auf Anhieb auf Rang 16 geschafft. Und das «Paradies» Ftan ist zurück bei den Besten. Lob gibt es für das Hotel «Saratz» in Pontresina und den Robinson Club «Schweizerhof» in Vul-Seite 5 pera. (skr)





Franz Weber-Stiftung geht auf die Barrikaden

Zweitwohnungen Die Stiftung Franz Weber hat schon 300 Einsprachen gegen geplante Zweitwohnungen erhoben oder unterstützt. Und sie ist bereit, alle Rechtsmittel auszuschöpfen. Der von der Arbeitsgruppe zur Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative präsentierte Verordnungsentwurf schweige sich über die Baubewilligungen nach dem 11. März - dem Tag des Volksentscheides - aus, begründet die Stiftung ihre Opposition.

Das Bundesamt für Raumplanung (ARE) hatte am Donnerstag den Entwurf der Arbeitsgruppe präsentiert. Als Zweitwohnungen sollen dabei all jene Wohnungen gelten, in denen Nutzer keinen Wohnsitz haben.

Zentral ist, dass der Besitzstand gewahrt werden soll. Wohnungen und Häuser, die unter dem bis zur Ab-

stimmung geltenden Recht gebaut und genutzt wurden, dürfen also auch künftig in dem Mass genutzt werden, wie dies zum Zeitpunkt der Annahme der neuen Verfassungsbestimmungen rechtlich zulässig war. Bestehende Wohnungen sollen frei verkauft und vererbt werden können. Gemeinden mit einem Zweitwohnungsanteil über 20% dürfen künftig nur dann neue Zweitwohnungen bewilligen, wenn es sich um «warme Betten» handelt.

Die Stiftung fordert für den letzten Punkt «seriöse Garantien». Der Verordnungsentwurf fällt bei Franz Weber durch: Die Besitzstandsgarantie sei eine klare Missachtung des Volkswillens. Die Stiftung fürchtet, dass vererbte oder verkaufte Hauptwohnsitze in Zweitwohnungen umgewandelt werden

Giodair la natüra in cumünanza

Scuol Il chomp da Tschinquaisma chantunal es per las differentas secziuns da battasendas il punct culminant da l'on. Uffants, giuvenils e manaders da tuot il chantun Grischun s'han radunats quist'on a Scuol. Dürant trais dis esa gnü vivü in cumpagnia, dormi in tendas e passantà il di cun cuorsas e da tuotta sorts gös. «Ils battasendas profitan quists dis eir per cultivar las amicizchas o per imprender a cugnuoscher nouvs cumpogns», ha manzunà Silvano Stecher, il president dal comitè d'organisaziun. Pels battasendas es il plü prezius possess la cumpagnia dad umans cuntaints illa natüra tenor il credo, cha'l ferm protegia il debel. Bundant 400 battasendas da tuot il Grischun han tut part al chomp da Tschinquaisma a Scuol ed els han vivü lur differents rituals. (anr/rd) Pagina 8

Fascinaziun chasa engiadinaisa

Cultura Il fuorn da pan da las veglias chasas engiadinaisas es fabrichà vi da la chasa e na aint in quella. El gniva nempe s-chodà fich ferm e be ün pêr jadas l'on. Illa seria «Fascinaziun chasa engiadinaisa» decleran l'architect Ulrich Brogt e'l magister Steivan Gaudenz, tuots duos da Zernez, perche cha'l fuorn da pan da las chasas engiadinaisas veglias sa fascinar. El gniva nempe fabrichà in da tuottas fuormas e möds. Grond d'eira'l però adüna: Las chasarinas nu faivan da quel temp mincha di pan. Da mangiar pan frais-ch d'eira ün luxus. L'importanza dal pan d'eira immensa: La glieud stuvaiva as nudrir da quai chi creschiva illa regiun. E bler daplü co furmaint, alch verdüra e frütta e'ls prodots da las bes-chas chasanas nu daiva. Il fuorn da pan gniva dovrà in cumünanza. (anr/mfo) Pagina 9 2 | Engadiner Post Dienstag, 29. Mai 2012

Amtliche Anzeigen Gemeinde Bever

EINLADUNG

zum

Wald-Weide-Tag WWT in Bever

vom

Samstag, den 2. Juni 2012 zur gemeinsamen Pflege unseres Kulturgutes

Gerne wollen wir mit zahlreichen Freiwilligen unsere Waldweiden zwischen 09.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr pflegen. Nach getaner Arbeit wollen wir mit Ihnen gemütlich zusammen sein und Sie zum Znacht ab 18.30 Uhr in der Pension Korsonek einladen.

Herzlich laden die Politische und die Bürgergemeinde Bever ein, und wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme.

Damit die Verpflegung organisiert werden kann, bitten wir Sie, Ihre Teilnahme bis am 31. Mai 2012 bei der Gemeindeverwaltung Bever, Tel. 081 851 00 10, bekannt zu geben.

176.783.8

Revitalisierung der Innauen

Die Via Isellas ist vom Freitag, 1. Juni 2012, um 17.30 Uhr, bis Montag, 4. Juni 2012, um 07.30 Uhr

zwecks Einbau eines Grossdurchlassrohres in den Strassenkörper für jeglichen Verkehr (auch Fussgänger) gesperrt.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Bever, 19. Mai 2012

Gemeindevorstand Bever

Lions-Clubs für Movimento im Einsatz

Gesellschaft Sie schütteln ihre Mähne, um siech vom Staub des Images zu befreien, welches dem Lions-Clubs zum Teil anhaftet. Jenes Image nämlich einer Vereinigung zur gegenseitigen Förderung von Karrieren, Positionen und Aufträgen und als Bestandteil des helvetischen Filzes. In Wirklichkeit sei der Lions Club International eine effiziente Hilfsorganisation, heisst es in einer Mitteilung an die Medien. Der Wahlspruch «we serve» («wir dienen») fasse das Ziel treffend zusammen. Die persönlichen Interessen würden hinter die Interessen der Gesellschaft zurückgestellt

Dies tatkräftig zu beweisen haben sich sämtliche 260 Clubs der Schweiz und Liechtensteins am Samstag, 2. Juni am Lions-Tag zum Ziel gesetzt. So auch die Clubs in Südbünden: LC Val Müstair, LC Engiadina Bassa, LC Oberengadin, LC Poschiavo und LC St. Moritz. Sie wollen am nächsten Samstag gemeinsam alle vom Verein «Movimento» betreuten Menschen in einer Sternfahrt in Morteratsch zusammenbringen und sie dort während eines festlichen Tages bei Mittagessen und Rahmenprogramm als ihre Gäste verwöhnen. Der Verein Movimento ist in Südbünden der Ansprechpartner für die Betreuung von Menschen, die in ihrer Lebensbewältigung eingeschränkt sind. Unter dem Motto «Platz zum Arbeiten, Raum zum Leben» betreibt der Verein in Scuol, Poschiavo und Samedan die Standorte «La Buttega», «l'Incontro» und «l'Ufficina».

Die vom Lions Club Val Müstair geplante Aktivität wird aus geographischen Gründen separat im Bergrestaurant «Alp da Munt» auf Minschuns durchgeführt. Die Öffentlichkeit ist eingeladen, am 2. Juni vor Ort, sei es in Morteratsch oder auf Minschuns einen Augenschein zu nehmen und im Gespräch mit den dort anwesenden Lions-Mitgliedern mehr über die Lionsbewegung zu erfahren. (ep)

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Fakultatives Referendum

betreffend

Genehmigung der Jahresrechnungen 2011

Anlässlich der Sitzung vom 26. April 2012 hat der Gemeinderat die folgenden Jahresrechnungen genehmigt:

- 1. der Gemeinde
- 2. der St. Moritz Energie Elektrizitätswerk der Gemeinde

Die Genehmigung der Jahresrechnungen der Gemeinde St. Moritz und der St. Moritz Energie unterstehen gemäss Art. 29 a Ziff. 2 der Gemeindeverfassung dem fakultativen Referendum.

Datum der Veröffentlichung: Donnerstag, 31. Mai 2012

Ablauf der Referendumsfrist: Samstag, 30. Juni 2012

Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern werden die Jahresrechnungen per Post zugestellt.

St. Moritz, 15. Mai 2011

Gemeindevorstand St. Moritz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Pontresina

Einladung

zur Gemeindeversammlung Nr. 2/12

von Dienstag, 19. Juni 2012, um 20.30 Uhr, im Rondo

Traktanden:

- 1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 2. April 2012
- 2. Genehmigung der Jahresrechnung 2011
- 3. Aufhebung des Feuerwehr-Reglementes vom 20. November 1996 und Umwandlung in ein Feuerwehrgesetz
- 4. Aufnahme von Gesprächen mit anderen Gemeinden betr. verstärker Zusammenarbeit bis hin zur Fusion
- 5. Varia und Umfrage

Pontresina, 22. Mai 2012

Gemeinde Pontresina

Wochenmarkt ab Dienstag, 5. Juni

Samedan Am Dienstag, 5. Juni wird der Wochenmarkt von Samedan wieder aufgenommen. Er findet vorläufig in Plazzet/Chesa Planta statt, sobald der Platz vor der reformierten Dorfkirche gepflästert und hergerichtet ist – was am 10. Juli der Fall sein sollte – zügelt der Wochenmarkt zur Dorfkirche.

Grund für den letztjährigen Erfolg war sicher die Auswahl an frischem Gemüse und Obst, Fisch, Brot und Käse aber auch das Angebot landwirtschaftlicher Produkte, Engadiner Spezialitäten, Spielsachen, Souvenirs und Strick- und Pelzwaren usw. Zudem bietet der Kaffeestand mit vier Tischen die Möglichkeit für einen kleinen Schwatz mit Bekannten und mit Feriengästen. Ein weiterer Erfolgsgrund ist die Konzentration auf drei Stunden und der Verzicht auf den Verkauf von Ramschware. Alle Geschäfte von Samedan und alle übrigen Marktfahrer, die letztes Jahr teilgenommen haben, sind wieder dabei. Der Wochenmarkt von Samedan ist als Projekt von «Alt werden in Samedan» entstanden. Deshalb richten die Organisatoren dieses Jahr einen Flohmarktstand ein. An diesem Flohmarktstand können Senioren die daran sind ihren Haushalt zu verkleinern, ihre überschüssige Ware verkaufen. Anmeldungen werden am Wochenmarkt entgegengenommen.

Tribüne von Hansjörg Trachsel (Celerina/Maienfeld)

Der Stellenwert der landwirtschaftlichen Ausbildung



Die Schweiz ist stolz auf die duale Bildung, in welcher unser Nachwuchs in Berufsfachschulen und Lehrbetrieben zu Fachleuten ausgebildet wird. Grund-

Hansjörg Trachsel sätzlich ist dies in der Landwirtschaft nicht anders. Die jüngste Entwicklung gibt aber Anlass zu Diskussionen.

Wenn im Juni am landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof die Schlussfeier stattfindet, werden rund 80 Jungendliche das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis entgegennehmen können. Zwölf stammen aus dem Engadin oder aus den Bündner Südtälern. Diese erfreulich grosse Zahl birgt jedoch eine Besonderheit. Fünf dieser zwölf Diplomanden haben während ihrer Ausbildung Lehrjahre gemacht. Die anderen sieben sind Absolventen der berufsbegleitenden Nachholbildung. Sie besuchten während vier Winterhalbjahren jeweils an einem Tag pro Woche den Plantahof und wurden über die schulischen Inhalte unterrichtet. Das praktische Wissen überliess man dem Selbststudium auf dem eigenen Betrieb.

Generell wird die Nachholbildung immer mehr nachgefragt, während die eigentliche Lehre mit Lehrjahren rückläufig ist. Ein attraktives berufsbegleitendes Angebot (Nachholbildung) konkurrenziere die duale Ausbildung mit Lehrjahren, kritisieren Lehrmeistern und Plantahof. Künftige Hofnachfolger hingegen beurteilen die Sache positiv. Es sei ein Vorteil, wenn man nach der Volksschule einen anderen Beruf erlernen und in diesem bis zur Hofübernahme gutes Geld verdienen könne. Die verlangte Berufsausbildung als Landwirt könne man dank der Nachholbildung kurz vor der Übernahme des Betriebes in Angriff neh-

Es stellt sich die Frage, ob sich ausgerechnet im Beruf «Landwirt» die Ausbildung auf die theoretischen Aspekte beschränken kann und die praktische Ausbildung, das Erlernen des eigentlichen Handwerks, auf den elterlichen Betrieb delegiert werden darf.

Fachleute des Plantahofs sehen dies mit kritischen Augen und bedauern, wenn neu diplomierte Landwirtinnen und Landwirte nie einen Lehrbetrieb kennenlernen durften. Junge Leute in der Berufswahl denken hingegen ökonomisch und überlegen sich, wie man am einfachsten und schnellsten zu zwei Berufsabschlüssen kommt. Immer mehr landwirtschaftliche Betriebsleiter wollen oder müssen sich einen Zuerwerb organisieren. Die Aussicht auf eine gute Einkommensquelle ausserhalb der Landwirtschaft ist natürlich besser, wenn man am Arbeitsmarkt als gelernter Berufsmann bzw. –frau auftreten kann.

Die Nachholbildung nicht mehr anbieten, stellt auch keine Lösung dar. Einerseits würde man damit gegen das Berufsbildungsgesetz des Bundes verstossen, andererseits muss dieser Ausbildungsweg für Leute offen bleiben, die spät und unverhofft zu einem Landwirtschaftsbetrieb kommen. Sollte die Agrarpolitik 2017 den Lehrabschluss als Voraussetzung zur Direktzahlungsberechtigung einführen, ist das Angebot einer Nachholbildung ohnehin unerlässlich.

Hansjörg Trachsel ist Regierungsrat, Vorsteher des Kantonalen Departementes für Volkswirtschaft und Soziales. Er wohnt in Celerina und Maienfeld.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Zigarettenschmuggel aufgedeckt

Grenzwache Am 18. Mai hielten Grenzwächter beim Grenzübergang Castasegna einen in Polen immatrikulierten Personenwagen mit drei ukrainischen Fahrzeuginsassen an. Bei der Kontrolle fanden die Grenzwächter in einem Hohlraum des Fahrzeugs mehrere Pakete Zigaretten. Daraufhin wurde das Fahrzeug durch Spezialisten des Grenzwachtkorps genau durchsucht; diese stellten insgesamt 120 Stangen Zigaretten sicher.

Die Abklärungen ergaben, dass die Ukrainer die Zigaretten bereits am Vortag in die Schweiz geschmuggelt hatten und diese nun nach Italien bringen wollten. Die Zigaretten wurden beschlagnahmt und gegen die Verantwortlichen wurde ein Zollstrafverfahren eingeleitet. Die Schmuggler müssen mit einer Busse von mehreren tausend Franken rechnen. (pd)

Motorrad kollidiert mit Velofahrerin

Polizeimeldung Am letzten Freitagnachmittag ist es auf der Ofenpassstrasse zu einer Kollision zwischen einem Motorrad und einer Velofahrerin gekommen. Zwei Personen wurden leicht verletzt.

Ein Motorradlenker fuhr von Zernez Richtung Tschierv. Kurz nach der Ofenpasshöhe, bei der Örtlichkeit Süsom Givè, kam er mit dem Motorrad zu Fall. Der Töff rutschte über den rechten Strassenrand hinaus auf einen Ausstellplatz. Dort kollidierte er mit einer Velofahrerin, die angehalten hatte, um die Landschaft zu geniessen. Die Frau wurde bei der Kollision mit dem Motorrad verletzt und mit der Rega ins Spital Oberengadin in Samedan geflogen. Der Motorradfahrer zog sich beim vorangehenden Sturz ebenfalls Verletzungen zu. Die Ambulanz brachte ihn ins Spital nach Sta. Maria. Wie sich später herausstellte, wurden die beiden Beteiligten zum Glück nur leicht verletzt. Sie konnten das Spital nach ambulanter Behandlung wieder verlassen.

Hansi Hinterseers Openair in La Punt

Am 14. Juli gastiert der Schlagerstar im Oberengadin

An 44 Konzerten in neun Ländern ist Hansi Hinterseer im Frühjahr aufgetreten. Nun kommt er mit dem Tiroler Echo am 14. Juli nach La Punt.

Hansi Hinterseers Europa-Tournee 2012 war ein voller Erfolg. Bei seinem einzigen Schweizer Open-Air-Konzert will Hansi Hinterseer nun am 14. Juli alle Schlagerherzen im Engadin verzaubern. Das Open-Air-Konzertgelände auf dem Sportplatz in La Punt Chamues-ch bietet mit 1000 Sitzplätzen und rund 2000 Stehplätzen Raum für die Fans heimatverbundener, alpenländischer Schlagermusik. Tickets sind bei allen Vorverkaufsstellen von Ticketcorner und auch online erhältlich.

Sie kosten zwischen 60 und 90 Franken. Das Konzert mit Hansi Hinterseer und dem Tiroler Echo beginnt um 17.00 Uhr und dauert bis um 19.00 Uhr. Das Konzertgelände wird bereits um 15.00 Uhr geöffnet und ein geräumiges Festzelt steht für alle Besucher zur Verpflegung bereit. Dort steigt nach dem Konzert die grosse After-Party. Wer mag kann hier noch kräftig das Tanzbein schwingen

Bereits sind über 600 Konzerttickets verkauft und die Veranstalter La Punt Ferien und Club 92 Engiadina zeigen sich zuversichtlich, dass ein stimmungsvolles Open-Air-Konzert zwischen den Engadiner Berggipfeln stattfinden wird. Mit seiner volksnahen und natürlichen Art entführt Hansi Hinterseer alle Freunde der Schlagermusik in eine Welt voll Fröhlichkeit. (pd)



Der Schlagerstar und ex-Skirennfahrer Hansi Hinterseer gastiert am 14. Juli bei seinem einzigen Schweizer Auftritt in La Punt.

Dienstag, 29. Mai 2012

«St. Moritz 2017 wäre ein riesiges Ski-Fest»

Baspo-Direktor Matthias Remund engagiert sich an vorderster Front für die WM-Kandidatur

Eine Ski-WM bietet viele Chancen. Für den Veranstalter, den Verband und die Athleten. Davon ist der Direktor des Bundesamtes für Sport überzeugt.

RETO STIFEL

«Engadiner Post»: Herr Remund, können Sie mir spontan sagen, wo die Ski-WM 2007 stattgefunden hat?

Matthias Remund*: 2007? Bormio? Nein, das war 2005...

EP: ...Åre.

Remund: Stimmt, in Åre. Da trugen die Schweizer diese unvorteilhaften Hemden!

EP: Dieses Beispiel zeigt doch, wie rasch Veranstalterorte bei der Öffentlichkeit in Vergessenheit geraten...

Remund: Ja, weil ein einzelner Anlass keine nachhaltige Wirkung hat. Wenn in St. Moritz 2003 die Weltmeisterschaften stattgefunden haben, wird deswegen im Ausland nicht jahrzehntelang darüber gesprochen...

EP: ...über was dann? Was ist das Nachhaltige, das von solchen Sportanlässen zurück bleibt?

Remund: Nicht das Jahr der Austragung, sondern die Bekanntheit des Austragungsortes muss in Erinnerung bleiben. Ein Grossanlass ist einerseits

«Vorbilder für die Jungen»

eine Chance, um Sportanlagen zu modernisieren. Zudem kann der ausrichtende Sportverband spezifische Fördermassnahmen für den Nachwuchs und die Elite umsetzen.

EP: Wie profitiert der Ski-Nachwuchs von einer Weltmeisterschaft im eigenen land?

Remund: Vorbereitung und Durchführung sind unter grösster medialer Begleitung. Dies hat bei der Jugend seine Wirkung. Skifahrer kommen damit vermehrt in den Mittelpunkt der Medien und wirken als Vorbilder für die Jungen. Zudem muss der Verband in

den Nachwuchs investieren. Auf nationaler wie auf regionaler Ebene. Solche Massnahmen werden vom Bund unterstützt.

«Qualität und Innovation statt Quantität»

EP: Neben der WM-Kandidatur wird zurzeit auch von Olympischen Winterspielen 2022 gesprochen. Ist diese Konzentration auf Graubünden nicht etwas zu viel des Guten? Andere Regionen könnten auch Begehrlichkeiten anmelden?

Remund: Es gibt andere potenzielle Ausrichterstationen, das ist klar. Aber die Wahl von Swiss Ski für die WM fiel auf St. Moritz. Bei der Olympia-Kandidatur waren sich sowohl Swiss Olympic wie auch der Bund einig, die Kandidatur Graubündens zu favorisieren, da sie die Bedingungen - «weisse Spiele, kurze Wege» - zusammen mit Davos am besten erfüllte. Das Ziel ist eine Kandidatur, die den Eigenheiten der Schweiz entspricht. Wir leben in einem begrenzten Raum mit einer unvergleichlichen Natur. Diese Begrenztheit ist unsere Chance: Qualität und Innovation statt immer mehr Quantität.

EP: Aber es braucht die Solidarität der ganzen Schweiz, um überhaupt an die Durchführung solcher Anlässe zu denkon?

Remund: Unbedingt! Ski-Weltmeisterschaften und Olympische Winterspiele sind nationale Projekte – mit internationaler Ausstrahlung. Graubünden und die Schweiz sollen an die Durchführung beitragen und profitieren. Bei den alpinen Skiweltmeisterschaften profitiert der Sport im Verhältnis mehr

«Im Interesse der ganzen Schweiz»

als bei den Olympischen Winterspielen. Hier geht es mehr um die nachhaltige Entwicklung und Innovation. Beispielsweise wie der Wintertourismus in 50 Jahren aussehen soll oder wie sich die Lebensumstände im Berggebiet entwickeln werden. Dies liegt im Interesse der ganzen Schweiz.



Matthias Remund: «Ein Zuschlag für die Schweiz wäre der richtige Entscheid.»

EP: Sie sind jetzt bereits zum dritten Mal direkt in eine St. Moritzer WM-Kandidatur involviert und persönlich in Südkorea anwesend. Was können Sie noch tun für einen erfolgreichen Ausgang der Bewerbung?

Remund: Wichtig ist, dass der Internationale Skiverband sieht und spürt, dass die Eidgenossenschaft hinter dieser Kandidatur steht. Wir werden klar zu verstehen geben, dass wir den Ausrichter unterstützen im Bestreben, einen bestens

organisierten und sicheren Anlass durchzuführen. St. Moritz 2017 wäre ein riesiges Skifest, davon bin ich überzeugt!

«Ein sportpolitischer Entscheid»

EP: Sie kennen das St. Moritzer Dossier und Sie kennen die Konkurrenten. Wie gross beurteilen Sie die Chancen, dass die Schweiz am Donnerstag den Zuschlag erhält?

Remund: Eine Bewerbung ist ein Wettkampf, über den Ausgang kann man nie sicher sein. Ich bin aber überzeugt, dass der Internationale Skiverband der Schweiz wiederum den Zuschlag geben sollte. Europa ist an der Reihe, die Schweiz mit St. Moritz ein starker Kandidat. Prognosen sind immer schwierig, letztendlich ist es auch ein sportpolitischer Entscheid. Berücksichtigt man die Qualität des Dossiers, den Turnus und die Bedeutung der Schweiz im alpinen Skirennsport, so denke ich, dass ein Zuschlag für die Schweiz der richtige Entscheid wäre. Auch für den Welt-Skisport.

> Matthias Remund ist seit dem 1. April 2005 Direktor des Bundesamtes für Sport (Baspo) in Magglingen.

Noch zwei Tage bis zum Entscheid

Übermorgen Donnerstag fällt im südkoreanischen Kongwonland der Entscheid über die Vergabe der Ski-WM 2017. Im Rennen sind neben St. Moritz Cortina d'Ampezzo (It) und Åre (Sd). Die EP/PL ist seit Sonntag vor Ort und berichtet vom FIS-Kongress.

Der Entscheid am Donnerstag wird um 10.00 Uhr Schweizer Zeit (18.00 Uhr Lokalzeit) in Südkorea erwartet. Wenn Sie also am Donnerstag die EP/PL in die Hände nehmen, wissen Sie vielleicht bereits, wer das Rennen gemacht hat. Auf www.engadinerpost.ch, Facebook und Twitter können sie die Entscheidung online mitverfolgen. Ebenfalls in der Turnhalle des St. Moritzer Dorfschulhauses, wo ein öffentliches Fest mit Live-Schaltungen nach Südkorea stattfindet. (rs)



Mit Begeisterung hinter der Kandidatur

Das Bundesamt für Sport wird in Korea durch Matthias Remund vertreten, der die Kandidatur St. Moritz/Engadin vor Ort unterstützt. Bundesrat Ueli Maurer (Bild) seinerseits drückt zu Hause die Daumen: «Als Vorsteher des Eidgenössischen Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS stehe ich mit voller Überzeugung und Begeisterung hinter der Kandidatur St. Moritz/Engadin für die Durchführung der FIS alpinen Ski-Weltmeisterschaften 2017)», sagt das Mitglied der Schweizer Regierung.

«Die Leute sollen gerne zu uns kommen»

St. Moritz will am FIS-Kongress sympathisch und offen auftreten

Das rund 20köpfige St. Moritzer Kandidatur-Team spielt am Kongress in Südkorea eine wichtige Rolle. Obwohl die Meinungen über die Vergabe der WM mehrheitlich bereits gemacht sein dürften, gilt es in diesen drei Tagen noch einmal alles zu geben.

Kandidatur-Chef Hugo Wetzel betonte, dass es die Menschen sind, die einem solchen Grossanlass ein Gesicht geben. Entsprechend will die St. Moritzer Delegation in Südkorea auftreten. Sympathisch, freundlich und offen wolle man auf die Leute zugehen. «Diese sollen das Gefühl erhalten, dass sie gerne zu uns ins Engadin kommen möchten», sagte er am Montag.

Während sich ein Teil der Delegation um die Standbetreuung kümmert, beschäftigen sich andere Personen mit der Vorbereitung der Präsentation vor dem FIS-Vorstand. Diese wird unter der Leitung der TV-Legende Artur Hächler stattfinden. (rs)

Laufende updates zum FIS-Kongress sowie mehr Bilder auf www.engadinerpost.ch, Twitter und Face-



Optimistisch: Die St. Moritzer Delegation hofft, dass die Ski-WM 2017 ins Engadin kommt. Foto: Reto Stifel



Evangelische Kirchgemeinde Pontresina

Baselgia Evangelica Puntraschigna

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 12. Juni 2012, 20.00 Uhr, Sela Niculò, bei der Kirche San Niculò, **Pontresina**

- 1. Begrüssung und kurze Besinnung
- 2. Wahl Stimmenzähler/in
- 3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 19. April 2011
- 4. Jahresbericht des Präsidenten
- Jahresbericht der Vertreterin im Kolloquium
- 6. Jahresrückblick Pfarrer David Last Schlussabrechnung Sela Niculò
- 8. Jahresrechnung 2011
- 9. Revisorenbericht und Entlastung des Vorstandes
- 10. Budget 2012
- 11. Festsetzung Steuerfuss 2013
- 12. Wahlen: Vorstand, Revisoren und Vertreter/in Kolloquium
- 13. Varia und Umfrage

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 19. April 2011 sowie die Jahresrechnung 2011 mit Budget 2012 liegen in der Kirche San Niculò auf.

Pontresina, 29. Mai 2012

CAFÉ RESTAURANT

Für den Kirchenvorstand Lorenz Lehner, Präsident

Saison-Eröffnung 1. Juni 2012

176.783.435



10 Uhr Start Ausfahrt ab Chesa Planta Platz

Veranstaltungen beim Schiessstand Muntarütsch: 13-17 Uhr Kinderprogramm, Festwirtschaft und DJ 17 - 20 Uhr Biker Barbeque 20 - 2 Uhr

Bilker Party mit Skywards unplugged (Eintritt CHF 15 nur Abendkasse) Biker Gottesdienst mit Pfarrer Landwehr und den Swing Singers in der Dorfkirche

www.samedan.ch/bikedays

Samstag



Sa 2. Juni

Do 7. Juni

So 10. Juni

Mo 11. Juni

Di 19. Juni



Villiger Marken-Damenfahrrad



Alle Artikel für nur noch CHF 20.-

Nur noch kurze Zeit... Jetzt profitieren...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihr Ueila Team

«Engadiner Markt –

Il marchà» - die neue Rubrik für private Kleinanzeigen. Jeden Dienstag in der Engadiner Post/Posta Ladina. Für 20 Franken zu 20000 Leserinnen und Lesern.

Engadiner Post POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

Inseraten-Annahme durch Telefon 081 837 90 00

Kulturveranstaltungen im HOTEL LAUDINELLA

L'Elisir d'Amore Oper von Gaetano Donizetti Studenten des Tiroler Landeskonservatoriums Innsbruck Musikalische Leitung: Günther Simonott

Hando Nahkur, der erfolgreiche Pianist aus Estland,

Gehen in Highheels ... oder wie das Tragen von Schuhen

Inszenierung: Matthias Letsch Von Graubünden über Venedig in die Welt:

20.30 Uhr Die erfolgreiche Geschichte der Bündner Zuckerbäcker

Vortrag von Mirella Carbone und Joachim Jung

20.30 Uhr

20.00 Uhr

spielt I. P. Rameau, R. Schumann, S. Rachmaninoff, V. Bellini/F. Liszt, G. Verdi/F. Liszt

18.00 Uhr mit hohen Absätzen zum Vergnügen wird Kurs, Prosecco, Häppchen CHF 150.-

Anmeldung bis 8. Juni: T+41 (o)81 836 06 16 «Ich hätte Künstlerin werden können.» 20.30 Uhr

Buchvernissage: Leben und Werk von Adriana Mafalda Grass-Marques mit Erica Pedretti, Schriftstellerin und Künstlerin; Hanny Frick, Mezzanin Stiftung für Kunst;

Sa 30. Juni Ballettaufführung Musikschule Oberengadin 17.00 Uhr

Herzlich willkommen!

Chasper Pult, Autor

Klavier-Rezital

Mehr Infos und Reservation T +41 (0)81 836 06 16 info@laudinella.ch, www.laudinella.ch

Jahreskonzert Musikschule Oberengadin

Zu verkaufen

mit 8 Gängen, Fr. 300.-.

Telefon 081 850 55 52



alpingehärtet

Grosser Blumenmarkt

Parkplatz Hotel Sonne, St. Moritz-Bad

Di 22.5. bis Fr 25.5. Di 29.5. bis Fr 1.6. Di 5.6. bis Do 7.6. jeweils 10 - 17 Uhr

Unsere Gärtnerei in Celerina ist Mo-Fr offen 9-18 Uhr, Sa -16 Uhr



100 jahre Alpin Gartencenter

Alpin Pflanzencenter Celerina Telefon 081 410 40 70 gartencenter@schutzfilisur.ch

Kommen Sie auch zur Live-Vorführung?



Das Miele Dampfbügelsystem FashionMaster B 13-12 CH ist die «All-in-one-Lösung» für Bügelergebnisse in Rekordzeit.

- Aufblas- und Absaugfunktion im Bügeltisch
- 1,25 I Wassertank abnehmbar und jederzeit nachfüllbar
- Automatische Entkalkungs- und Spülfunktion
- Sicherheitsfunktionen wie CoolDown und AutoOff



Wabensohle für perfekte Dampfverteilung



Individuelle Höheneinstellung zwischen 83 und 102 cm.



Müheloser Aufbau dank 1-2-Lift-System



7500 St. Moritz, Via dal Bagn 22 7504 Pontresina, Via Maistra 143 www.elektro-koller.ch

Engadiner Post Dienstag, 29. Mai 2012

Agrotourismus: Nicht jedermanns Sache

Wer Grundvoraussetzungen nicht mitbringt und keinen langem Atem hat, soll die Finger davon lassen

Agrotourismus ist nicht für jeden **Bauernbetrieb geeignet. Unter**schätzt wird meist der benötigte Aufwand. Doch unter gewissen Voraussetzungen kann er ein Erfolgsmodell sein, wie Beispiele in Südbünden zeigen.

MARIE-CLAIRE JUR

«Gerade überschwemmt worden mit Anfragen sind wir nicht», meint ETH-Agronom Christof Dietler rückblickend auf die ersten elf Monate Geschäftstätigkeit von «Agrotourismus Graubünden». Es brauche eben eine gewisse Anlaufzeit, bis ein solches Projekt ins Rollen komme und die Leute erreiche. «Aber unsere Tätigkeit ist bisher auf ein gutes Echo gestossen» sagt der Geschäftstellenleiter, der Bauern im Kanton berät, die ihren Landwirtschaftsbetrieb auch touristisch nutzen wollen.

Eigeninitiative stützen

Eines dürfe man nicht vergessen: «Wir suchen die Interessenten nicht, diese müssen vielmehr selber auf uns zukommen. Das Projekt baut also auf der Eigeninitiative der Bündner Bauern auf», betont Dietler. Und eine grosse Mehrheit unter ihnen setze in erster Linie noch voll auf die Landwirtschaft und habe sich noch nicht mit Fragen der

Landwirt Tarcisio Pedroni hat 0,3 Mlo. Franken in seine neue kleine Käserei investiert und erhofft sich mit seinem re-Foto: Marie-Claire Jur gionalen Bergkäse einen höheren Ertrag als mit dem Milchverkauf.

touristischen Nutzung auseinandergesetzt. Agrotourismus ist ein weiter Begriff und hat mit dem wirklichen Leben auf dem Bauernhof zu tun, vor allem mit all dem, das für eine immer städtischer lebende Bevölkerung einen Erleb-

niswert darstellt. Für Kinder, die meinen, die Milch komme einfach aus der Packung, ist es spannend und lehrreich, einem Bauern beim frühmorgendlichen Melken zuzusehen oder gleich mal selbst anzufassen. Auch das Verfolgen einer Schafschur oder das Herstellen von Salsiz und Käse steht neben einem Lamatrekking oder dem Schlafen im Heustall für unvergessliche Ferienmomente. Fast jeder Landwirt könnte grundsätzlich Teile seines Ar-

Grundvoraussetzungen

terschätzt».

Wer mit Touristen in Kontakt tritt, muss Menschen gerne haben und sich Zeit für sie nehmen», sagt Dietler. Wer

beitsalltags zu einem touristischen

Event machen, respektive Gäste bei ge-

nügenden Raumverhältnissen bei sich

aufnehmen. Doch nicht alle Bauern-

betriebe eignen sich für den Agrotouris-

mus. «Vielfach wird der Aufwand un-

entscheide, müsse sich bewusst sein, dass dies längere Arbeitszeiten mit sich bringe, inklusive der Beantwortung von E-Mail-Anfragen und weiteren administrativen Tätigkeiten. Einen Mehraufwand stelle auch die eine oder andere Investition dar, besonders wenn es sich um bauliche Massnahmen handle oder solche Eingriffe, die bei einer Besenbeiz beispielsweise zur Beachtung der Hygienevorschriften notwendig seien. Als weitere Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Agrotourismus nennt der ETH-Agronom die Lage des Landwirtschaftsbetriebs. Wichtig sei zudem, dass es sich um einen echten Bauerhofbetrieb handle und nicht nur um eine «landwirtschaftliche Fassade». Das agrotouristische Angebot müsse also einer Nebentätigkeit gleichkommen und nicht das eigentliche Bauern ersetzen, erklärt Dietler. Ferienwohnungen in einen Stall einbauen und bewirtschaften, und dafür die Viehzucht aufgeben, sei nicht die Grundidee dieses Projekts.

Solche Aspekte kommuniziert er den interessierten Landwirten in der kostenlosen Beratung, die sich im wesentlichen um Angebotsgestaltung und -kommerzialisierung dreht. Themen wie die Preisgestaltung, der Internetauftrit sowie das Aufgleisen von Werbeund Marketingmassnahmen werden in erster Linie mit den Bauern diskutiert. Zudem werde ihnen auch klar gemacht, dass der Erfolg sich nicht vom ersten Tag einstellt, sondern eine gewisse Anlaufzeit benötigt.

Angebotsvermarktung

Kantonsweit sind inzwischen 90 Landwirtschaftsbetriebe mit agrotouristischem Angebot erfasst und jetzt neu und gut aufbereitet im Internet zu finden. Zu den erfolgreichen Anbietern im Unterengadin, das in Sachen Agrotourismus eine Pionier- und Vorzeigerolle innehat, gehört beispielsweise der «Reitstall und Saloon San Jon» bei Scuol. Der Bio-Pferdebetrieb in unmittelbarer Nähe zum Schweizerischen Nationalpark hat sich mit seinen Reitkursen und Jugendreitlagern einen Namen über die Landesgrenzen hinaus gemacht. Sehr gut angelaufen ist im Val Müstair auch das agrotouristische Angebot auf dem Bio-Hof Pütschai Josom ob Sta. Maria, der als ältester Einzelhof des Tals gilt und aus dem Mittelalter stammt. Bis zu acht Personen können im Strohlager nächtigen. Gäste dürfen bei landwirtschaftlichen Arbeiten mithelfen. Der an einer Mountainbike-Strecke gelegene Hof bietet zudem eine Reparaturmöglichkeit für Velos an und organisiert Geburtstagspartys. Es sei nicht leicht gewesen, dieses «Ferien auf dem Bauernhof-Angebot» aufzugleisen, erinnert sich Bauer und Landwirtschaftsberater Reto Lamprecht. Es galt im Verlauf des Bewilligungsverfahrens etliche Hürden zu nehmen, beispielsweise 20 000 Franken für eine eigene Kläranlage zu investieren. Seit der Biohof über die Internet-Plattform www.e-domizil direkt gebucht werden könne, laufe das Angebot «wie verrückt», auch ausserhalb der Haupt-

> www.graubuenden.ch/bauernhof www. agrotourismus-gr.ch

Bergeller Bergkäse

Ein weiterer, häufig umgesetzter Agrotourismus-Bestandteil ist die Direktvermarktung von Produkten, die auf dem Hof hergestellt werden. Jüngstes Beispiel ist die neue Käserei, die Tarcisio Pedroni auf seinem Landwirtschaftsbetrieb Pungel unterhalb von Roticcio in einem alten Stall eingebaut hat. Gestern konnte die Öffentlichkeit den Käse-Herstellungsprozess mitverfolgen. Pedroni, der auch Kälberzucht betreibt und Ziegen hält, verarbeitet die Milch seiner Kühe seit März zu Käse. Rund

100 000 Liter Milch geben seine Kühe jährlich. Aus dem Verkäsen dieses Milchvolumens zu halbhartem Bergkäse und einem Camembert-ähnlichen Weichkäse erhofft er sich einen höheren Ertrag, als wenn er die Milch als solche verkaufen würde (Stichwort sinkender Milchpreis). Seinen «Cagiölin» verkauft Pedroni direkt ab Hof und vertreibt ihn über verschiedene Lebensmittelgeschäfte. Der Grossverteiler Coop nahm ihn in seine Serie der regionalen Bergspezialitäten auf.

sich für ein agrotouristisches Angebot

Starke Engadiner Hotellerie – aber sie verliert an Boden

Ein Fünftel der besten Schweizer Hotels sind im Engadin, doch Spitzenplätze sind rar

Das «Castell» in Zuoz ist Nr. 2 bei den Nice Price-Hotels, das Badrutt's Palace St. Moritz Nr. 6 bei den besten Ferienhotels: Weitere Toptenplätze gibt es aus **Engadiner Sicht, doch die Betrie**be aus dem Tal rutschen ab.

STEPHAN KIENER

Alljährlich veröffentlicht die «SonntagsZeitung» ihr Ranking der besten 125 Hotels in der Schweiz, aufgeteilt auf die Kategorien Nice Price, Wellness, Ferien, Stadt und Familien. «Die Besten unter den Tophotels der Schweiz verteidigen ihre Spitzenpositionen so leidenschaftlich wie die Starköche des Guide Michelin ihre Sterne», stellt Autor Karl Wild fest. Das «Eden Roc» in Ascona bleibt das beste Ferienhotel, das «Grand Resort» in Bad Ragaz das beste Wellness-Haus, «The Dolder Grand» in Zürich das beste Stadthotel und das «Pirmin Zurbriggen» in Saas-Almagell das beste Nice Price-Hotel. In der Kategorie der besten Familienhotels steht das «Albergo Losone» seit elf Jahren schon ganz oben in der Hitliste.

Anderseits sind mit dem Luxushaus «Giardino Mountain» in Champfèr-Silvaplana (16. bei den Ferienhotels) und Rückkehrer «Paradies» in Ftan, zwei neu in der Liste der besten 30 Ferienbetriebe. Einen Top-Rang belegt das «Saratz» in Pontresina bei den Familienhotels mit Platz 4. Eine besondere Würdigung bekommt bei den Familienhäusern der «Robinson Club Schweizerhof» in Vulpera (10.): «Bester Club im Land, mit einzigartiger Infrastruktur», steht in der Bewertung.

Die Kriterien für die Bewertungen setzen sich aus den Wertungen der Hotel- und Restaurantführer, den Qualitätskontrollen der Hotelvereinigungen, den Investitionen, der Gastfreundschaft, dem Charisma und der Innovationsfreude des Hoteliers, dem Charakter und der Originalität des Hauses, der Lage, dem Freizeitangebot, dem Preis-Leistungsverhältnis und einem subjektiven Gesamteindruck zusammen.

Die Rangierungen der Engadiner

In der Liste der 35 besten Nice Price-Hotels der Schweiz sind gleich neun aus

Die Engadiner Hotels belegen nach wie dem Engadin zu finden. Das «Castell» vor Toprangierungen, sind aber im in Zuoz (2.) wurde erwähnt, als 5. folgt Durchschnitt leicht zurückgefallen. das «Guardaval» in Scuol, direkt gefolgt vom Gasthaus «Krone» in La Punt (6.): «So gut wie heute war die Perle am Inn noch nie», schreibt Karl Wild. Mit dem «Misani» in Celerina (13., vorher 12.), «Homann» in Samnaun (19./13.), «Meisser» in Guarda (20./16.), «Müller Mountain Lodge» in Pontresina (23./20.), «Sporthotel» Pontresina (25./23.) und «Des Alpes» in Samnaun (29./25.) folgen Betriebe aus der Talschaft, die bei den Nice-Price-Hotels allesamt Ränge verloren haben.

> Unter den 20 besten Wellness-Häusern des Landes sind mit dem «Kempinski» St. Moritz (7./5.), «Chasa Montana» in Samnaun (17./14.) und dem «Belvedère» in Scuol (18./16.) drei Engadiner Betriebe.

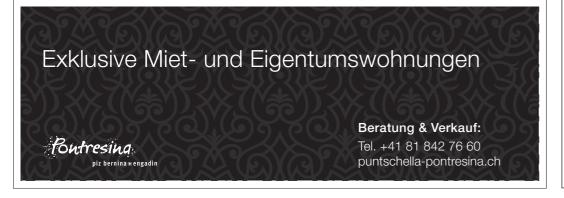
> Sieben von den 30 besten Ferienhotels stammen aus unserer Region: Bestes ist weiterhin «Badrutt's Palace» St. Moritz, neu 6., vorher 5. Es folgen aus dem Engadin das «Kulm» St. Moritz (8./6.), «Kronenhof» Pontresina (9./7.), «Suvretta House» St. Moritz (12./8.), neu das «Giardino Mountain» in Champfèr (16.) und das «Paradies» in Ftan (22.), sowie das Hotel «Waldhaus am See» in St. Moritz (24./20.).



Ein halbes Jahr nach der Eröffnung ist das Champfèrer Luxushotel «Giardino Mountain» bereits auf Platz 16 der besten Schweizer Ferienhotels.

Bleibt aus Sicht der Tourismusregion Engadin der Blick auf die besten Familienhotels. Wie erwähnt ist das Hotel «Saratz» als 4. das Bestklassierte, es hat sich gegenüber dem Vorjahr um zwei Ränge gesteigert. Auf Platz zehn der ebenfalls bereits aufgeführte «Robin-

son Club Schweizerhof» in Vulpera. Übrigens: Hotelmanager des Jahres ist laut «SonntagsZeitung» der General Manager der Giardino Hotel Group, zu dem u.a. das «Giardino Mountain» gehört, Philippe Frutiger. Einst als junger Mann als Surflehrer in Silvaplana tätig.



Wir suchen: per 1. September oder nach Vereinbarung

jüngere/n kaufmännische/n Mitarbeiter/in

Aufgabengebiet:

- Mitarbeit allen Bereichen der Immobilienverwaltung
- Selbstständige Abwicklung des gesamten Zahlungsverkehrs

Wir erwarten:

- abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- das Beherrschen der deutschen und italienischen Sprache in Wort und Schrift
- PC-Kenntnisse (Word und Excel)
- Freude am Umgang mit Kunden und Mitarbeitern

Wir bieten:

- eine interessante Stelle mit wachsender Selbstständigkeit und Verantwortung
- gute Arbeitsbedingungen und zeitgemässe Entlöhnung

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an: Wieser & Wieser AG Treuhand- und Revisionsgesellschaft z.Hd. M. Godly 7524 Zuoz

176,784,103



Die Gemeindeschule Pontresina sucht auf Beginn des Schuljahres 2012/2013

Betreuungsperson für «La Maisa»

Kinderbetreuung/Mittagstisch/Aufgabenhilfe

im Teilpensum - max. 16 Std./Woche (Stellenteilung möglich)

Arbeitszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils 08.00 bis 09.00 Uhr und 11.00 bis 13.45 Uhr

Die Schule Pontresina wird zweisprachig Deutsch und Romanisch (Puter) geführt. Das Beherrschen mindestens einer Schulsprache ist Voraussetzung.

Wir würden uns freuen, eine aufgeschlossene, kooperative und initiative Person mit pädagogischem Flair, welche Freude am Umgang und an der Betreuung von Kindern hat, in unserem Team begrüssen zu dürfen.

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach den kantonalen Vorschriften.

Interessiert?

Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis spätestens 22. Juni 2012 an

Domenic Camastral, Schulleiter Via Maistra 75, 7504 Pontresina domeniccamastral@schulepontresina.ch Tel. 081 834 56 20 (Schulleiterbüro) Tel. 081 842 68 37 (P)

www.schulepontresina.ch

176,783,898

Engadiner Post

Die Zeitung, die im Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

- ☐ ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 19.—
- ein Vierteliahres-Abonnement für Fr. 99.-
- ☐ ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 122.-
- ☐ ein Jahres-Abonnement für Fr. 177.—

(Auslandspreise auf Anfrage)

Strasse

Unterschrift

Faxen an: 081 837 90 91 oder 081 861 01 32 Für telefonische Bestellungen: Telefon 081 837 90 80 oder Telefon 081 861 01 31 Mail: abo@engadinerpost.ch

St. Moritz-Bad

Ab 1. Juni zu vermieten

Studio, unmöbliert

Preis Fr. 1100.- + Fr. 80.- NK, und eine

3½-Zimmer-Wohnung

97 m², neue Küche, mit 2 Balkonen. Preis mit Garage und Kellerabteil Fr. 2600.- inkl. NK.

Treuhand H. Stahel, 7500 St. Moritz Tel. 081 833 62 67, Fax 081 834 40 92

Hausfrau sucht heute noch einen geilen

Zu vermieten per 1. Juli an zentraler,

176,784,099

176.784.098

ruhiger Lage in historischem

1-Zimmer-Wohnung

Zu vermieten an zentraler, ruhiger

3½-Zimmer-Wohnung

mit Bad/WC, sep. Dusche, sep. WC,

mit rustikalem Ausbau, (92 m²)

Kellerabteil und Parkplatz, Fr. 2050.– mtl. inkl. NK.

Tel. 081 850 02 01

Lage in historischem Engadinerhaus

mit Cheminée, Kellerabteil,

Fr. 1050.– mtl. inkl. NK.

Tel. 081 850 02 01

Samedan

Engadinerhaus, möblierte

SEXTREFF!

Tel. 076 205 79 69 www.originalsex.ch

033.101.679

Neues zwischen Maloja, Müstair und Martina

Engadiner Post

Die Zeitung der Region

Michael Pfäffli AG



Wir freuen uns,

sie zur

12. traditionellen

Garten-Grill-Party

in unserer Verkaufsgärtnerei einzuladen.

Mittwoch, 30. Mai 2012 von 11.00 bis 19.00 Uhr

| www.michael-pfaeffli.ch | Tel. 081 833 40 39 |

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00



Giulia Cantoni, St. Moritz, 16 Jahre, 9. Klasse

Entscheidung Vergabe Ski-WM 2017 live mitverfolgen!

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, der Entscheidung live beizuwohnen.

Donnerstag, 31. Mai, ab 9.00 Uhr. in der Turnhalle Altes Schulhaus St. Moritz. Liveschaltung nach Korea ab ca. 11.00 Uhr.

Für Speis und Trank ist gesorgt!



Die Sportzeitung des Engadins.



Dienstag, 29. Mai 2012 Engadiner Post 7

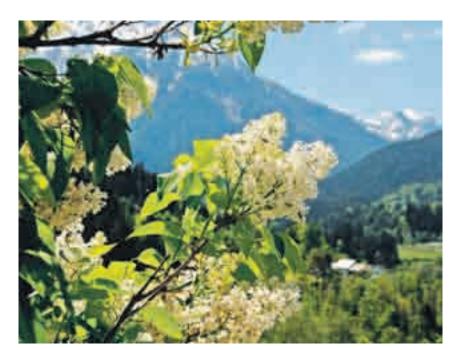
Mai ist, wenn sich wieder Schmetterlinge blicken lassen und Fischer auf den Talseen unterwegs sind.





Frühlingserwachen im Engadin

Impressionen von Mai-Spaziergängen im Ober- und Unterengadin







Mai ist, wenn Blumen und Blüten Farbkontraste setzen und Schnapschüsse von Wildtieren gelingen. Fotos: Nicolo Bass, Martina Gammeter, Marie-Claire Jur, Vanessa Müller



Mai ist, wenn auf Torfwiesen besinnliche Ruhe herrscht und Langsamkeit erlaubt ist.



Mardi, 29 mai 2012

Üna uonda da musica rumantscha in Engiadina

RTR ha organisà üna «chant au tour» a Zuoz

Radiotelevisiun Svizra Rumantscha ha preschantà in sonda passada il seguond concert dal nouv proget «chant au tour». Chantauturas e chantautuors rumantschs han pisserà per grond divertimaint sül palc dal teater Globe i'l Lyceum Alpinum a Zuoz.

La turnea «chant au tour» cumpiglia tschinch concerts in tschinch differents lös. Il seguond concert es gnü preschantà in sonda passada a Zuoz i'l Lyceum cun ot artistas ed artists. Da la partida d'eiran eir cuntschaints musicists engiadinais sco Paulin Nuotclà, Curdin Nicolay, Cha da fö e Bibi Vaplan. La preschantaziun da las chanzuns rumantschas es statta plain vita e multifaria. Sper la musica ha il scriptur Domenic Andri prelet cuortas passaschas da seis texts.

Inscunters unics da chantautuors

«Chant au tour» voul muossar quant vasta e multifaria cha la scena da chantauturas e chantautuors rumantschs es. Musicists rumantschs in differentas etads s'inscuntran dürant ils tschinch concerts. Da gronda o damain experienza nu dependa, important sun ils discuors ün cun tschel dont cussagls e brattond ideas. L'Engiadinais Paulin Nuotclà es daspö decennis activ illa scena da musica, per uschè dir «üna veglia vuolp». Cun sias experienzas e seis savair nun es stat quist concert per el alch nouv. "Sgüra alch special, però nervus nu suna stat«, ha manzunà il chantautur. Invezza per Curdin Nicolay, eir el ün Engiadinais, d'eira la prüma vouta ch'el ha tut part ad ün concert in Engiadina. El es amo al cumainzamaint da sia carriera cun chant e ghitarra. «Per mai es quist concert üna nouva sfida cun ün zich agitaziun», ha declerà il giuven chantautur Engiadinais.

Adüna daplü musica rumantscha

Il proget «chant au tour» da RTR voul promouver chantautuors cuntschaints ed incuntschaints da concertar e laschar udir lur chanzuns. Ils prüms duos dals tschinch concerts, quel in marz a Cuoira e quel d'incuort a Zuoz, han persvas. Chantauturas e chantautuors chi musiceschan daspö ons obain giuvens chi han be cumanzà cun lur paschiun per la musica rumantscha han gnü la pussibiltà da preschantar lur chanzuns, quai cha'l public ha predschà.

«Ün inscunter cun oters musicists es per mai fich important, quai dà adüna darcheu nouvs impuls», ha dit Paulin Nuotclà. A la dumonda sch'el fess seis texts eir in lingua estra, ha respus Curdin Nicolay: «Per mai vegnan in dumonda be texts rumantschs, eu nu füss gnanca bun d'exprimer meis sentimaints e mias impreschiuns in inglais o insomma in ün'otra lingua.»

Eir a glieud na da lingua rumantscha han fascinà las chanzuns da las artistas ed artists dal proget «chant au tour». «A mai plascha la lingua rumantscha e cun tadlar musica rumantscha am vaja bler plü liger ad imprender ils pleds, cun quai ch'eu nu sun amo uschè lönch in Engiadina», ha dit ün impiegà tudais-ch chi'd es stat inchantà dal concert. (anr/rd)



Pel giuven chantautur Engiadinais, Curdin Nicolay, esa stat il prüm concert in Engiadina. fotografia: Romana Duschletta



Bundant 400 battasendas da tuot il chantun Grischun han tut part al chomp da Tschinquaisma a Scuol.

fotografia: Romana Duschletta

Trais dis in tendas e suot tschêl avert

Chomp da Tschinquaisma per battasendas da tuot il Grischun

Il chomp da Tschinquaisma es stat per bundant 400 battasendas da tuot il chantun Grischun ün evenimaint special. Uffants e giuvenils fin ill'età da 25 ons e lur manaders s'han inscuntrats a Scuol.

Il chomp da Tschinquaisma chantunal es per las secziuns da battasendas il punct culminant da tuot l'on. La secziun da battasendas Capricorn Engiadina Bassa ha organisà quist'on il chomp da Tschinquaisma a Rusonch chi's rechatta sur il cumün da Scuol. Dürant trais dis han battasendas da tuot il Grischun vivü da cumpagnia in tendas e per part suot tschêl avert. Per la fom ha gnü mincha secziun svessa da pisserar.

Grond e pitschen s'han ingaschats per il bainstar da la gruppa. Imprender a tour resguard ed a tolerar sun eir böts essenzials dals battasendas.

Concurrenzas e gös tanter secziuns

Gös sun per ils battasendas importants sco mangiar, baiver e dormir. Dürant il di gnivan fats gös in differentas gruppas. «Nus giovain our da plaschair, lungurella, per ans mouver, per imprender, per guadagnar e per rier», ha declerà Mirjam Müller, la manadra da la secziun Farfallina da Jenaz. Eir la concurrenza da la cuorsa da rotta es statta ün evenimaint special per mincha secziun. La cuorsa es gnüda organisada cun plüs posts: Cun prouvas da prüm agüd, leger cartas da geografia e cumpass, fabrichar sü tendas e cuschinar. Per mincha exercizi es gnü dat puncts dals manaders. «Per mincha gruppa es quai üna gronda tensiun, e tuots vöglian esser ils meglders», ha dit Silvano Stecher, il president dal comitè d'organisaziun.

II salüd dals battasendas

Tanter battasendas vain salüdà a tuots per dal «tü» eir a las manadras ed als manaders. Quai nu voul dir cha'ls uffants ed ils giuvenils nun han ingün respet ün invers tschel, dimpersè cha tuot la cumpagnia es sco una gronda famiglia. «A man dal salüd as cugnuoscha subit ils battasendas», ha declerà Stecher. Il salüd dals battasendas vain salüdà cul man dret. Ils trais daints d'immez dal man restan stendüts. Il polsch cuverna il daintulin e quai voul dir: Il ferm protegia il debel. El ha eir manzunà: «Scha duos battasendas as inscuntran vain salüdà cun l'agen salüd e dat il man schnester, perchè il man schnester es plü daspera al cour. (anr/rd)

Ün guadogn, ma sainza amortisaziuns

La radunanza ordinaria da la Bieraria Tschlin SA ha acceptà il rendaquint

Ils rendaquint 2011 da la Bieraria Tschlin SA serra cun ün
guadogn da 5222 francs. Ils
acziunaris han decis unanimamaing da desister quist on süllas
amortisaziuns da raduond
105 000 francs.

NICOLO BASS

«Il magöl es mez plain», ha orientà il president da la Bieraria Tschlin SA, Berthold Ketterer, als raduond 160 acziunaris preschaints a la radunanza ordinaria. Il cussagl administrativ da la biera engiadinaisa ha gnü nempe da cumbatter l'on scuors cun differents problems. Ma Ketterer guarda cun optimissem i'l avegnir. Il rendaquint 2011 serra cun ün pitschen guadogn da 5222 francs, però sainza avair fat amortisaziuns ill'otezza da raduond 105 000 francs. Sün dumonda dals acziunaris, ha stuvü argumantar il cussagl administrativ quista proposta. «Ils ultims ons vaina fat adüna las amortisaziuns necessarias e cul proget d'ingrondir la bieraria, ha guadognà tant il stabilimaint e tuot l'infrastructura da valur», ha declerà il respunsabel per las finanzas, Michael Martig. Perquai ha propuonü il cussagl administrativ da desister quist on süllas amortisaziuns.



II president dal cussagl administrativ, Berthold Ketterer, voul vender daplü biera illa Svizra Bassa. fotografia: Nicolo Bass

Ils acziunaris sun seguits a la proposta ed han acceptà il rendaquint 2011 unanimamaing.

I'l center da las activitats 2011 es stat il proget d'ingrondimaint da la Bieraria a Tschlin. Sco cha Ketterer ha orientà, sun però las maschinas gnüdas furnidas cun ses mais da retard. Quist fat es stat, tenor el, pac agreabel per tuot la bieraria e'ls respunsabels han vendü bainquant damain biera co previs. Uossa cha las nouvas maschinas da lavar ed imbutigliar la biera sun installadas, po

il bierer implir in ün'ura tanta biera sco avant dürant tuot il di. Cun quist augmaint da la productività, vöglian ils respunsabels eir inchaminar nouvas vias. Dürant bundant ün mais as survain da cumprar la biera da Tschlin in tuot las filialas dal Coop in Engiadina, Klosters e Tavo. Tenor Ketterer s'esa in trattativas cun ulteriurs furniturs per vender daplü biera illa Svizra Bassa. «Per avair success stuvain nus vender simplamaing daplü biera», es stat il facit dal president dal cussagl administrativ.

POSTA LADINA | 9 Mardi, 29 mai 2012

II fuorn, ün bsögn existenzial

Ils detagls da la chasa engiadinaisa

In occasiun da la seria «Fascinaziun chasa engiadinaisa» preschaintan Ulrich Brogt, architect da Zernez e Steivan Gaudenz, magister da Zernez, quista jada il fuorn da pan. Quel es unic pro las chasas engiadinaisas veglias e vaiva plüs scopos.

«Eir pro'l tema dal fuorn da pan s'ha dad ir a fuond a las circumstanzas dals temps passats», disch Steivan Gaudenz. In blers tschientiners d'ons vivaiva la glieud illa regiun da l'Engiadina dals prodots ch'ella pudaiva prodüer. Schi vaivan bunas racoltas, lura nu d'eira da patir fom. «Daiva però ons cun noschas racoltas da prodots agriculs, lura d'eira da patir fom vers prümavaira», disch Steivan Gaudenz. Per prodüer avuonda roba da mangiar gniva cultivà plü bler terrain pussibel. Sper la producziun da pavel d'eira eir da prodüer granezza sco per exaimpel furmaint, sejel, giuotta, glin e chonv. «Quai d'eira la granezza chi madüraiva eir in l'otezza da nossa val e gniva perquai semnada süls chomps in mincha cumün da nossa val», agiundscha'l. Ils chomps da gran as rechattaivan pelplü sün las terrassas missas ad ir bel ed aposta per semnar là ils differents grans. «Noss perdavants han badà chi'd es d'avantag da far terrassas süllas costas muntagnardas sulaglivas», cuntinua'l. Cun indschign e blera lavur han els fabrichà las terrassas

sco chi's vezza eir hoz amo in blers cumüns. Süls plans as pudaiva semnar bain il gran. L'erosiun d'eira minimala e l'aua da plövgia bastaiva pel solit per far crescher il gran.

Muglins bod in mincha cumün

Dal temp vegl staiva in mincha cumün ün o l'oter muglin. Noms rurals muossan via amo hoz sün l'existenza da tals muglins. Blers sun uossa sbodats e be plü rests da müraglia veglia demuossa chi ha propcha dat ils muglins da gran. A Ftan ed a Sta. Maria (Muglin Mall) sun gnüts miss ad ir ils muglins ed i funcziunan amo hoz uschè sco avant blers ons. «Quia a Zernez daiva ün muglin pro l'aual 'Aua da Sarsura' suot 'Crastatscha', ün d'eira giò'n 'Sosa' e'l nom 'Muglinè' deriva cun gronda tschertezza d'ün muglin chi giaiva cun l'aua dal Spöl», declera Ulrich Brogt. La farina gniva dovrada sco nudritüra da basa per far landroura pan. La mailinterra es rivada pür plü tard, davo il retuorn da Columbus da l'America.

«Furners nu daiva amo da quel temp. I d'eira da far svess il pan», declera Steivan Gaudenz. Las masseras vaivan da far la pasta da pan e cur cha'l pan d'eira alvà, lura d'eira da couscher il pan aint ils fuorns. «I nu d'eira uschè chi daiva in mincha chasa ün fuorn da pan. Plüssas chasas (quartiers) fuormaivan üna cumünanza per l'adöver d'ün fuorn da

Quel di chi gniva fat fö i'l fuorn da pan, gniva fatta pasta da pan in tuot las chadafös dal quartier. Las pastas frai-



A Raschvella sun duos fuorns vi da chasas vaschinas.

s-chas gnivan fuormadas impustüt a bratschadellas. Ils fuorns d'eiran gronds uschè chi's pudaiva couscher blers pans al listess mumaint.

Vi da la chasa, na aint in chasa

«Ils fuorns vegls da las chasas engiadinaisas sun pel solit fabrichats vi da las chasas», declera Ulrich Brogt. «Ils fuorns nu s'ha integrà plü bain aint illas chasas, pervi chi daiva üna enorma chalur cur chi gniva s-chodà aint il fuorn per far pan. La chalur pudaiva schmütschir uschè cul temp plü bain vers inoura», agiundscha'l. «Nus vain chattà fuorns in fuorma da cubus mürats e schmoltats. Oters fuorns vaivan ün tettin da tola o da s-chandellas». precisescha Gaudenz. Darcheu oters fuorns invezza d'eiran pozzats sün tramas obain sün ün pè mürà. Per nudrir las

La chasa engiadinaisa

La fascinaziun da la substanza istorica da las chasas ha dat andit ad Ulrich Brogt, architect da Zernez ed a Steivan Gaudenz, magister da Zernez, da tour suot la marella ils detagls da las chasas engiadinaisas. Il böt da la documentaziun da las chasas engiadinaisas veglias es sco cha Gaudenz declera, da gnir a savair il stadi actual, ün uschedit status

boccas fomantadas gniva fat pan per

blers dis. Las bratschadellas frais-chas

gnivan pendüdas sü vi d'ün urdegn bel

ed aposta per quist scopo. L'urdegn d'ei-

ra pendü sü vi dal tschêl sura da la cha-

minada. Il pan fat in quista maniera

quo, e da survgnir üna survista actuala. illa «Posta Ladina» cumparan in ün ritem irregular artichels davart quista tematica.

Che chi capita a la fin cullas datas cha Gaudenz e Brogt han ramassà, nun es amo cler. In prüma lingia fetschan els quella lavur per lur interess privat. (anr/mfo)

vaiva da bastair fin al prossem di da far pan. «Adüna nu sarà stat il pan dal tuot frais-ch, ma important d'eira d'avair alch da mangiar», disch Gaudenz. Chi's pudaiva eir far ils baccuns e lamgiar il pan gnü dür aint il lat chod. (anr/mfo)



La prümavaira porta ün mar da fluors chadaina

La flur chadaina dominescha la prada in Engiadina Bassa e transmüda la cuntrada in mars gelgs. La flur chadaina es in rumantsch eir cuntschainta sco «flur randichel» o «flur cicoria». In tudais-ch existan tenor Wikipedia almain 500 noms per quista planta cun caracter medicinal. E na tuot ils noms populars nu sun be simpatics e bels. Il pled «Schweineblume» es quia amo ün da quels chi's po manzunar sainza zensura. Blers da quists noms demuossan eir in che fuorma e per che malessers cha la flur chadaina gniva tratta a nüz. Per exaimpel gniva il lat da la flur dovrà sur tschientiners per trattar da tuottas sorts malatias ed inflammaziuns dals ögls. La flur chadaina vagliaiva plü bod eir sco vivonda e stimulant. Per exaimpel gniva fat our da la flur gelga üna sort da meil per strichar sül pan.

Fingià bainbod as transmüda il tapet da fluors gelguas in cullas albas ligeras sco saida chi svoulan davent cul vent e tscherchan nouvs lös per culurir la prada e per crescher e flurir danouvmaing. (nba) fotografia: Nicolo Bass



A Tarasp es fabrichà un fuorn fin sun l'otezza da la chadafo.

Premi Term Bel 2012

Rumantsch Güzzai las pennas. Ils Dis da litteratura tscherchan amo nouv texts. Dals 2 fin als 4 november s'inscuntran amis ed amias da la litteratura rumantscha a Domat – tanter oter dal sgüra eira per perseguitar la concurrenza litterara Premi Term Bel. Quista concurrenza da scriver as drizza a tuot quels e quellas chi scrivan gugent. Ils texts ston esser per rumantsch, in prosa, napublichats e d'üna lungezza maximala da trais paginas (ca. 9000 segns). Fin als 3 avuost pon els gnir inoltrats al comitè

d'organisaziun. Dürant ils Dis da litteratura vegnan quels texts chi sun gnüts nominats d'una pruma giuria prelets persunalmaing da lur autuors ed auturas. In seguit discutan üna seguonda giuria publicamaing ils texts.

Il Premi Term Bel es sponsorà dal cumün burgais da Domat. El es dotà cun 3000 francs pel victur o la victura da la giuria e cun 1000 francs pel favorit dal public. Daplü infuormaziuns as chatta sün www.litteraturarumantscha.ch.

(protr.)



Brando Lussu, St. Moritz, 8 Jahre, 2. Klasse

Am Donnerstag um 10.00 Uhr entscheidet der FIS-Kongress in Seoul über die Ski-WM 2017.

Wir drücken der Kandidatur St. Moritz/Engadin die Daumen!

Engadiner Post POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.



Engadiner Post | 11 Dienstag, 29. Mai 2012

UBS-Kids-Cup in St. Moritz

Leichtathletik Laufen, Springen und Werfen stehen am Samstag, 2. Juni in St. Moritz hoch im Kurs. Ab 09.30 Uhr wird auf der Leichtathletikanlage Polowiese eine Ausscheidung im Rahmen des UBS-Kids Cups 2012 durchgeführt. Lokaler Organisator ist der Eishockeyclub St. Moritz. Erwartet werden rund 80 Kinder aus dem Engadin. Den Teilnehmern winkt neben dem sportlichen Erlebnis ein Startplatz beim Kantonalfinal in Chur - und später sogar beim grossen Saisonhöhepunkt, Schweizer Final am 1. September im Stadion von Weltklasse Zürich, zwei Tage nach dem grossen Zürcher Leichtathletikmeeting.

Der UBS-Kids-Cup ist eine nationale Nachwuchs-Plattform von Swiss Athletics und Weltklasse Zürich. Rund 450 Wettkämpfe mit Zehntausenden von Kindern und Jugendlichen bis 15 Jahre, werden im 2012 in der Schweiz ausgetragen. Die jungen Sportlerinnen und Sportler können sich somit an zahlreichen Ausscheidungen für höhere Aufgaben empfehlen, so am 2. Juni in St. Moritz. Und auch an einem Wetthewerh teilnehmen

Die Kinder und Jugendlichen absolvieren einen Dreikampf, bestehend aus den Disziplinen 60 m-Sprint, Weitsprung und Ballweitwurf. Startberechtigt sind in insgesamt neun Alterskategorien Kinder und Jugendliche der Jahrgänge 1997 bis 2005 und jünger. In jeder der drei Disziplinen wird das Resultat in eine Punktzahl umgerechnet, am Schluss wird zusammenge-

Anmeldeschluss für den UBS-Kids-Cup in St. Moritz ist der Freitag, 1. Juni, Nachmeldungen sind auf dem Platz aber möglich. Anmeldungen erfolgen über das Internet (www.ubs-kidscup. ch) oder auf dem Platz. Die Teilnahme ist kostenlos.

Auskünfte erteilt Ueli Hofmann (uelihofmann@bluewin.ch, Tel, 079 287 23 19),



Basis für die motorische Ausbildung der Kinder

Anfangs Juni erhalten Kinder der Jahrgänge 2006/07 das Anmeldeformular für das kommende GKB Sportkids-Trainingsjahr. Sportkids ist ein kantonales Bewegungsförderungsprogramm, das von graubündenSPORT koordiniert wird. Kinder im Kindergartenalter erwerben wichtige Bewegungsgrundlagen für ihre weitere Entwicklung. Die Grundlagentrainings mit ihren kindergerechten und vielseitigen Inhalten bilden die Basis für die motorische Ausbildung der Kinder. Zudem finden über das Jahr verteilt Schnuppertrainings statt. Diese Trainings fördern die Polysportivität und erleichtern die spätere Entscheidung für eine Sportart. Zudem wird ein dreiwöchiger Wassergewöhnungskurs als Teil der Grundlagenausbildung durchgeführt. Leider haben im aktuellen Trainingsjahr einige Kinder ihre Teilnahme am Programm abgebrochen, weil der Zeitaufwand für zwei Grundlagentrai-

nings pro Woche zu hoch war. Ein grosses Anliegen von graubündenSPORT ist es deshalb, dass die Kinder nur dann angemeldet werden, wenn sie das Training auch regelmässig besuchen können.

Das Trainingsjahr beginnt anfangs September und dauert bis Ende Juni des kommenden Jahres. Zum Ende des Trainingsjahres dürfen alle Sportkids am-Finale in Maienfeld teilnehmen. Das Training besteht aus zwei Grundlagentrainings pro Woche, einem Schwimmblock an sechs Lektionen und diversen Schnuppertrainings in sechs bis zehn Sportarten.

Bild: Kindergärtler lernen im Sportkids-Trainingsjahr verschiedene Sportarten kennen und können dabei ihre motorischen Fähigkeiten verbessern. (Einges.) www.gkb-sportkids.ch

Engadiner Post

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz: Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

Verlag:

Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010) Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91 Postcheck-Konto 70-667-2

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82 E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center Stradun 404, 7550 Scuol elefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32 E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs) Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)

Praktikantin: Vanessa Müller Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktions-Mitarbeiterin: Bettina Notte Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin (mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarheiter Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef), Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem), Elsbeth Rehm (er), Heini Hofmann (hh)

Schweizerische Depeschenagentur (sda) Sportinformation (si). Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01 E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Caroline Romingers German Open-Erfahrung

Die Engadiner Golferin spielte in München

Im Norden der bayrischen Haupststadt München wurde das German Open der Golferinnen ausgetragen. Mit Engadiner Beteiligung.

GIANCARLO CATTANEO

Ein hochklassiges Feld mit den besten Golfspielerinnen der Ladies European Tour (LET) ging vom 24. bis 27 Mai im Golf Park Gut Häusern im Norden von München an den Abschlag. Insgesamt 120 Lady-Professionals spielten beim Ladies German Open um den Sieg und das Preisgeld von 350 000 Euro und ein Audi A5 Cabriolet.

Fabienne In-Albon vom Golf Club Ennetsee (Holzhäusern) überstand den Cut nach zwei Runden nicht, da «die Put einfach nicht rein gingen» meinte In-Albon. Caroline Rominger aus Pontresina vergab an der Bahn 16 ihre Chancen mit einem Schlag ins hohe Gras. «Der Ball lag zu tief drin, ich musste den Ball für unspielbar erklären», meinte sie. «Nach dem Drop hatte ich Mühe den Ball im hohen Gras zu treffen und schrieb dann eine 8 bei diesem Loch» kommentierte Rominger weiter. Die junge Tessinerin Anais Maggetti aus Losone spielte sehr solide und holte am German Open im geteilten 29 Rang wichtige Punkte für das Ranking der LET und ein Preisgeld von 3000 Euro.

Laura Davies aus England setzte am Sonntag zur Aufholjagd (7 Birdies) an. Am 18. Loch gelang Davies ein Birdie



Caroline Rominger aus Pontresina verpasste beim German Open den Cut.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

und der Ausgleich (-13) zur führenden Spielerin aus Frankreich. Für die Zuschauer wurde es noch einmal sehr spannend. Zwei Mal mussten die Spielerinnen das Stechen auf Bahn 18 wie-

derholen. Davies verpasste ihren Put ganz knapp: «Abwärts ist putten immer schwieriger» meinte Davies. Anne-Lise Caudal versenkte ihren Put dann sicher und gewann mit 275 Schlägen (-13)

nach vier Runden das Preisgeld von 52000 Euro und das Cabrio. An den vier Tagen waren total 35 000 Zuschauer anwesend.

Infos: www.ladieseuropeantour.com

Inserate.

Wir beraten Sie unverbindlich.

Gewerbezentrum Surpunt 7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00 www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post Posta Ladina

Schmunzeln mit

«Angeklagter, sie haben einen Polizisten im Dienst beleidigt, ich verurteile sie zu 300 Franken Busse! Möchten Sie noch etwas dazu sagen?» «Lust hätte ich schon, aber bei den Preisen!»



Manuel Paganini aus St. Moritz ist einer der jüngsten Spieler beim Schach-Open in Celerina.

In Celerina fand das Schach-Pfingstopen statt

Im Banne der 64 Felder

Senioren und Junioren, erfahrene und weniger erfahrene Schachspieler, haben am Pfingstwochenende am internationalen Schach-Open in Celerina teilgenommen. Darunter auch einige **Engadiner.**

Es ist sehr ruhig, im hintersten Raum des Hotels «Alte Brauerei» in Celerina. Die erste Runde beim diesjährigen Schach-Open ist im Gang, an mehreren Tischen wird gespielt, geredet wird kaum - und wenn, dann nur wirklich Wichtiges. Hie und da steht ein Spieler auf, geht raus, oder sieht sich den Stand der Partien auf den anderen Brettern

Von Pfingstsamstag bis Pfingstmontag dauerte das traditionelle Turnier, das vom Schachclub Engadin mit Toni Paganini an der Spitze organisiert wurde. Mit dabei an der Spielfront waren auch einige Engadiner (Bericht und Resultate in der EP/PL vom 31.Mai).

Schach ist weltweit das populärste Brettspiel überhaupt. Es wird sowohl zum Vergnügen als auch wettkampfmässig gespielt. Das Schachbrett ist in 64 abwechselnd schwarze und weisse quadratische Felder eingeteilt. Mit 16 schwarzen oder weissen Figuren wird gespielt. Schach ist eines der komplexesten Brettspiele überhaupt, bereits nach zwei Zügen können 72 804 verschiedene Stellungen entstehen.

Statistisch gesehen holt der Spieler mit den weissen Figuren als Begin-nender mehr Punkte als Schwarz, nämlich 54 Prozent. Die Remis-Quote liegt bei ungefähr einem Drittel aller Partien

und nimmt mit dem Spielniveau der Beteiligten zu.

Im Kanton Graubünden spielen zurzeit gegen 200 Personen an Wettkämpfen, im Engadin bis zu 60 Schach-



Göri Klainguti (Samedan) ist einer der älteren Teilnehmer.

Fotos: Stephan Kiener

WETTERLAGE

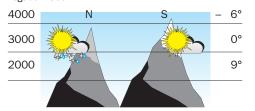
Zwischen einem Hoch über West- und einem Tief über Osteuropa werden mässig feuchte sowie leicht labil geschichtete Luftmassen gegen die Alpennordseite gesteuert. Die Alpensüdseite zeigt sich hingegen etwas wetterbegünstigt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Frühsommerlich schön und warm! Der Tag startet in ganz Südbünden mit Sonnenschein und nur wenigen Wolken am Himmel. Mit der höher steigenden Sonne und der damit verbundenen Tageserwärmung bauen sich aber ab Mittag über ganz Südbünden zunehmend grösser werdende Quellwolken auf. Jedoch nur im Unterengadin und möglicherweise auch im Münstertal sind in der Folge einzelne Regenschauer zu erwarten. Die grösste Schauerneigung besteht dabei an der Grenze zu Österreich und Mittelbünden. Im Oberengadin sowie im Bergell und dem Puschlav sollten die Quellwolken hingegen weitgehend harmlos bleiben. Schauer sind hier, wenn überhaupt, die absolute Ausnahme.

BERGWETTER

Auf den Bergen herrschen zunächst allgemein sehr gute Wetterbedingungen vor. Die im Tagesverlauf grösser werdenden Ouellwolken sind am Nachmittag vor allem von der Silvretta über die Sesvenna bis hin zum Ortler für den einen oder anderen Schauer gut. Die Schneefallgrenze liegt bei 2800 m.



DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR



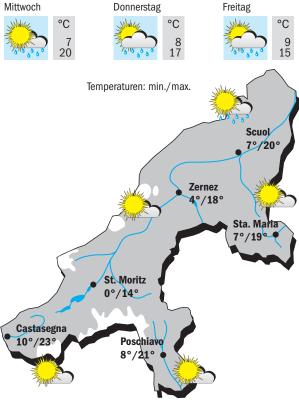
N 15 km/h windstill windstill windstill

5°

9°

7°

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)



Korea

an-nyeongha-se-yo!

Warum eigentlich, finden die FIS-Kongresse immer an exotischen Orten statt? Kapstadt, Südafrika?, Antalya Südtürkei?, Christchurch, Neuseeland? oder jetzt Kongwonland in Südkorea? Diese Frage treibt zwar nicht gerade die Menscheit an, ist im Vorfeld des Kongresses aber ab und zu gestellt worden. Nun, der St. Moritzer FIS-Präsident Gian Franco Kasper hat es vor zwei Jahren gegenüber der EP/PL mit entwaffnendner Offenheit gesagt: «Nach einem langen, harten Winter trifft sich die FIS-Familie gerne an einem schönen und warmen Ort zum Kongress.» Das ist der eine Grund. Der andere ist der, dass die Kongresse an FIS-Mitgliedländer vergeben werden, die weniger die Möglichkeit haben, Wintersportevents zu organisieren. Was auf die Türkei und Südafrika durchaus zutreffen mag, nicht aber auf Südkorea. Immerhin finden in PyeongChang, nur 50 Kilometer vom Kongressort entfernt, die olympischen Winterspiele 2018 statt.

Und das mit der Wärme trifft auf Kongwonland auch nicht zu. Hier, auf rund 1200 Meter über Meer herrschen im Frühjahr temperaturmässig Engadiner Verhältnisse. Wenn schon nicht warm, ist der Ort wenigstens schön? Der Blick fällt durch das grosse Fenster des Hotelzimmers auf eine bewaldete Hügellandschaft, einen Parkplatz, eine Durchgangsstrasse, einen künstlich angelegten See und moderne Hotelbauten. Irgendwo soll es Skipisten geben, Skianlagen, einen Golfplatz und einen Wanderweg. Wo? Vielleicht finde ich es noch heraus.

Nun, verlassen muss man das High1 Ressort nicht unbedingt, um sich neben der Arbeit beschäftigen zu können. Bars, Restaurants, Shops, Karaoke-Lokale. ein Fitness- und Wellnesstempel, ein Schwimmbad und vieles mehr sorgen für genügend Abwechslung. Und wer mehr will, lernt in einem der täglichen Workshops, wie man in Korea richtig Tee trinkt, Kimchi zubereitet oder schön schreibt (Kalligrafie).

Wer meint, dass dieser Ferienressort sowieso nur den Ausländern vorbehaldas leisten können, lieben es, in einem solchen «all inclusive-Ressort» Ferien zu machen.

Eine der grossen Attraktionen ist das Casino mit knapp 1000 Slot-Maschinen und 132 Spieltischen. Geöffnet von morgens um 10.00 bis morgens um 06.00 Uhr (!) zieht es die Massen an. Es ist das einzige Casino in Südkorea überhaupt, in dem auch die einheimische Bevölkerung spielen darf. Und diese macht das gerne, leidenschaftlich und ausdauernd lange. Nicht wenige spielen stundenlang, machen vor dem Casino auf einer Bank ein kurzes Nickerchen, um anschliessend weiter gambeln zu können.

Ein Casino ist übrigens keine Voraussetzung um einen FIS-Kongress durchzuführen. Und dass die Vergabe der WM-Austragungsorte etwas mit gambeln und zocken zu tun hat ist nichts anderes, als ein bösartiges, vollkommen aus der Luft gegriffenes Gerücht. an-nyeong-ha-se-yo heisst in der koreanischen Sprache «Guten Tag!» Die Kolumne, die heute, am Donnerstag und am Samstag erscheint, greift Geschichten am Rande des FIS-Kongres-